Quelle: Landauer Zeitung, Samstag 09. Mai 2009

Start für Regionalen Geschenkkorb-Service

„Weil mas wissen, wo's herkimmt!"

Ausgewählte Spezialitäten der Region werden von Direktvermarktern angeboten

Landau/Niederreisbach. Am gestrigen Freitag erfolgte der Startschuss für den Regionalen Geschenkkorb-Service auf dem Esterl-Hof in Niederreisbach. Viele Ehrengäste hatten sich versammelt, um zu verdeutlichen, dass sie hinter der Aktion stehen. Initiiert vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurde das Angebot von einem Projektteam und einigen Erzeugern aus der Region auf den Weg gebracht. Nachdem in Zeiten der zunehmenden Globalisierung gerade auch die Regionalisierung eine Renaissance erlebt, passt dieses Konzept sehr gut in die heutige Zeit.

Die Erzeuger und Hersteller bürgen für hochwertige Qualität in den Körben. (Fotos: Bergbauer)

Fünf Körbe unterschiedlicher Größen und Ausführungen, bestückt mit herausragenden und ausgewählten Spezialitäten können ab sofort in Esterls Hofladen in Niederreisbach und bei Marlene Schuder in Niederhausen bezogen werden. Das ideale Geschenk für Geburtstage, offizielle Anlässe oder als „Urlaubsmitbringsel".

Georg Esterl freute sich über die Anwesenheit vieler Ehrengäste zu dieser Auftaktveranstaltung, ehe Behördenleiter Dr. Ludwig Sagmeister die Vernetzung als Motor der Vermarktung herausstellte. In vielen landwirtschaftlichen Betrieben werde die Existenz mit mehreren Standbeinen gesichert, wozu auch die Direktvermarktung der selbst erzeugten Produkte eine Möglichkeit biete. „Weil mas wissen, wo's herkimmt!" sei das Motto des Regionalen Geschenkkorb-Services. Der Kunde kenne den Erzeuger und Hersteller persönlich, der für seine Produkte stehe. Im Direktvermarkterverzeichnis des Landkreises sind 57 Direktvermarkterbetriebe gelistet. Vielfach verkaufen sie wirklich nur das Produkt, das sie selbst erzeugen und wenn es gut laufe, empfehlen die Käufer den Betrieb weiter.

Eine Möglichkeit der noch erfolgreicheren Vermarktung bieten Netzwerke und Kooperationen mit weiteren Partnern wie etwa anderen Direktvermarktern, die zusätzliche Produkte in ihrem Hofladen aufnehmen. So sei es auch eine wichtige staatliche Aufgabe, Vernetzungen zu fördern und Kooperationen anzustoßen. Die Landwirtschaftsverwaltung komme dieser Aufgabe auf vielfältigste Weise nach, u. a. mit der Durchführung eines Regionalen Netzwerktages. Eine Gruppe fand sich im Anschluss zusammen, um ein derartiges Angebot im Rahmen eines Projekts auch im hiesigen Landkreis aufzubauen. Viele Ziele sollen damit verfolgt werden, u. a. die ökologischen. Regionale Erzeugnisse bedeuten kurze Wege, aber auch frische Ware, mehr Transparenz; der Einkauf sei eine Wertschöpfung der ganzen Region. Regionale Geschenkkörbe tragen aber auch zur Profilierung und Imagebildung eines Gebietes bei.

Was ist alles drin?

Projektleiterin Margarete Renner stellte sodann die Projektgruppe und deren intensive und aufwändige Arbeit zur Entstehung des Regionalen Geschenkkorbservices genauer vor. Nachdem auch die Erzeuger anwesend waren, machten sie Ausführungen zu den Produkten in den Körben, deren Herstellung und zu ihren Betrieben im Allgemeinen. Aus Georg Esterls Hoflanden, Niederreisbach, stammen die verschiedenen Edelbrände, Fruchtaufstriche und Nudeln. Max Flexeder aus Exing steuert erlesene Hirschspezialitäten wie Schinken oder Salami bei. Bayerische Brotzeitgurken und Gurkensticks liefert der Betrieb Geo Bayern aus Aholming. Verschiedene Speiseöle hochwertiger Qualität werden auf dem Biolandhof Jahrstorfer in Wochenweis produziert. Die Imkerei Schuder aus Niederhausen stellt Honig und „Met-Secco" bereit.

Die ersten Körbe für ersten Bürgermeister Sepp Steinberger und Landrat Heinrich Trapp.

Abgerundet wird die Palette durch das Edelhell der Gräflichen Brauerei Arco-Valley aus Adldorf. Mit dem Wohnheim für psychisch Kranke der Arbeiterwohlfahrt in Eichendorf, wo die Kisterl und Jutesäcke vorbereitet werden, haben die Anbieter auch einen Sozialpartner mit im Boot.

Landrat Heinrich Trapp erinnerte an die verschiedenen Werbeaktionen, die im Rahmen des Agenda-21-Prozesses gestartet wurden, u. a. der Flyer mit den regionalen Vermarktern. Es erfülle ihn mit Stolz zu sehen, was im Landkreis alles produziert werde, zugleich hoffe er, dass die Sensibilisierung für regionale Produkte weiterhin noch verstärkt werde, wobei für ihn und 1. Bürgermeister Sepp Steinberger die ersten regionalen Geschenkkörbe bereit standen. Kreisbäuerin Margit Ransberger freute sich über das Zustandekommen dieses Services und begrüßte es, dass sich das Amt für Landwirtschaft so stark einbrachte, während erster Bürgermeister Sepp Steinberger der Aktion gute Erfolge voraussagte. Er selbst sei bekennender Verbraucher heimischer Produkte.

Alle wünschten der Initiative gutes Gelingen. Denn das Herstellen der Ware ist in der Regel leichter als das Vermarkten. Im Anschluss war jedermann eingeladen, regionale Schmankerl unter Verwendung der vorgestellten Produkte zu probieren.

www.regio-geschenkkorb.de